



Tennisclub Burgsinn
Am Brübel
97775 Burgsinn

Anleitung zur Tennisplatzpflege durch den Platzwart

- Tennisplätze:** Pflege, Instandhaltung und Bewässerung nach folgender Anleitung.
Tennisheim: Reinhaltung (Kehren) des Innenbereiches und der Terrasse nach Bedarf.
Tägliches Öffnen des Haupteinganges während des Spielbetriebes.
Kontrolle der Gasanlage und Gasfüllstände mit Austausch der Gasflaschen.
Wöchentliche Kontrolle des Wasserschachtes mit Überprüfung der Wasserpumpe auf Funktion.
- Außenanlage:** Pflege und Reinhaltung der Außenanlage. Rückschneiden von Bäumen und Sträuchern.
- Geräte:** Pflege, Instandhaltung und Wartung von Motorwalze und Arbeitsgeräten sowie prüfen auf deren Betriebssicherheit.

Pflege und Wartung der Tennisplätze

Maßnahmen im Frühjahr

- * Die Arbeiten können erst beginnen, wenn die Frostperiode vorüber ist.
 - * Wenn die Decke stark hochgefroren ist, sollte zunächst eine Verdichtung durch Walzen erfolgen.
 - * Danach ist die gesamte Platzfläche mit scharfen Schabern abzuziehen oder mit einem Motorabziehbesen abzukehren.
 - * Das anfallende verschmutzte und verwitterte Material darf nicht mehr verwendet werden und wird entsorgt.
 - * Die richtige Höhenlage der Kunststofflinien ist zu überprüfen und eventuell zu berichtigen.
 - * Der Tennenbelag wird aufgeraut. Etwaige Unebenheiten sind auszugleichen. Kontrolle mit einer 4-m-Richtlatte.
 - * Auf die vorbereitete Decke wird neues Material aufgebracht. Hierfür sind ca. 1,8 t Ziegelmehl pro Platz erforderlich. Kontrollen mit der Richtlatte sind zu empfehlen. Das neue Material wird mit einem breiten Gummihobel eingeschlämmt.
 - * Vor dem Verdichten mit der Walze ist eine intensive Bewässerung erforderlich.
 - * Die Plätze werden in Längs-, und Querrichtung gewalzt (Kreuzweise, nicht schräg). Durch das Verdichten mit der Walze erhält der Tennenbelag nur einen Teil seiner Festigkeit.
 - * Ständiges Bewässern und häufiges Egalisieren mit Abziehbesen und Schleppnetz bewirken das Abbinden der Decke.
 - * Je nach Witterung benötigt die Decke eine Abbindezeit von etwa 14 Tagen. In dieser Zeit wird die Tennisplatzdecke bei Bedarf mit neuem Material aufgefüllt, unter starker Wasserzuführung mit einem Gummihobel eingeschlämmt und profilgerecht geglättet. Hierbei wird der Platz ggf. mit einer Tennisplatzmotorwalze im Längs- und Quergang verfestigt.
 - * Zum Nachstreuen während der Saison sollten 0,2 t Tennismehl für jeden Platz bevorratet werden.
- Achtung:** Werden die beschriebenen Pflegemaßnahmen nicht regelmäßig durchgeführt, werden Beläge zu häufig gewalzt oder hat die Verschleißschicht mit Körnung 0 - 0,15mm eine Dicke von mehr als 6 bis 8 mm, ist die Wasserdurchlässigkeit nicht mehr gewährleistet.

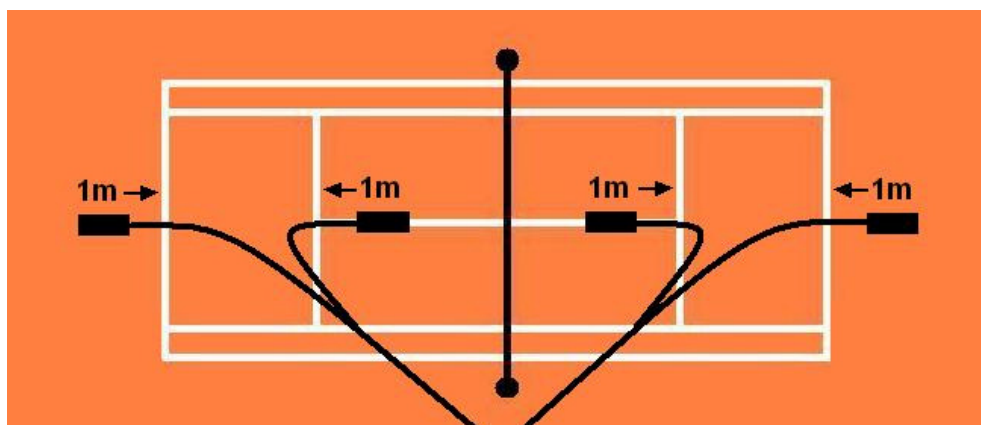
Maßnahmen während der Saison

Walzen

- * Eine Verdichtung durch Walzen erfolgt in der Regel nur in der ersten Woche der Frühjahrsinstandsetzung (3 – 4 x walzen). Der Tennenbelag erhält seine Festigkeit vornehmlich durch Lagerungsdichte die vor allem durch Regen oder Bewässerung und häufiges Schleifen und Abziehen erreicht wird. Bei guter Festigkeit des Tennenbelages ist mit Ausnahme von Reparaturmaßnahmen der Einsatz einer Walze später nicht mehr erforderlich.

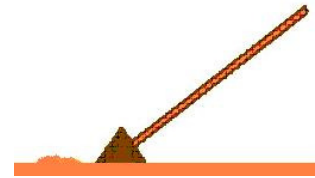
Bewässerung (Übungsleiter und Mannschaftsführer sind besonders für deren Einhaltung verantwortlich)

- * Zur Erhaltung seiner Funktion muss ein Tennenbelag ständig erdfeucht gehalten werden. Dies geschieht vor und nach den Spielen mit den quer zur Platzrichtung aufzustellenden Viereckregnern. Nur wenn kleine Stellen (Platzecken) schneller abtrocknen kann mit Spritzdüse nachgewässert werden.
- * Neben der leichten Bewässerung der Oberfläche vor und nach dem Spiel sollte die Hauptberegnung zur tieferen Durchfeuchtung vornehmlich in den Abendstunden erfolgen. Dies kann sinnvollerweise zeitgleich zum abendlichen Training oder Spiel auf den freien Plätzen erfolgen. Danach dann auf den selbst bespielten Plätzen.



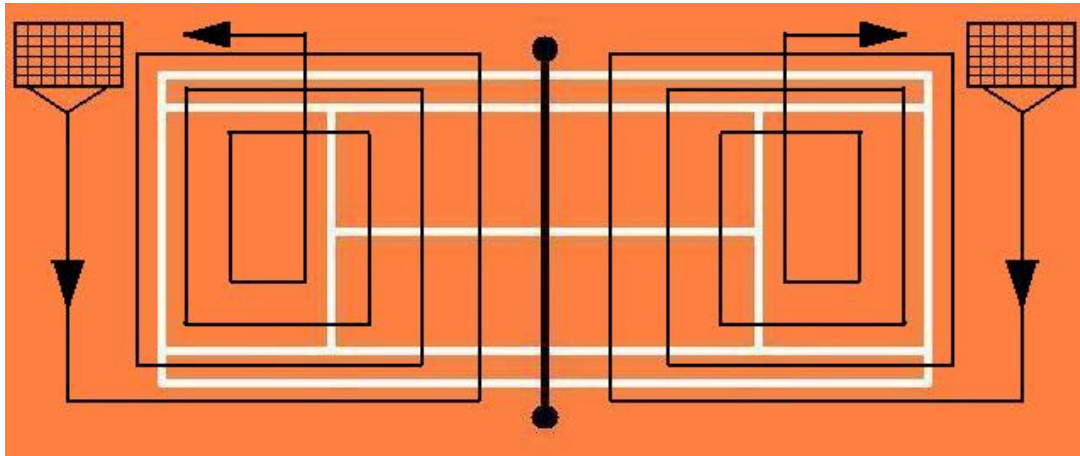
Egalisieren

Die durch das Spiel entstandenen Unebenheiten sind zu beseitigen.
Große Unebenheiten sind vor dem Abziehen mit dem Dreikantholz einzuebnen.



Abziehen

Der Tennisplatz wird mit dem Schleppnetz immer kreisförmig von außen nach innen zur Platzmitte hin abgezogen. Nur so wird dabei loses Tennismehl wieder zur Platzmitte gebracht. Bei starker Beanspruchung des Tennisplatzes ist es zweckmäßig diesen mit dem Breitbesen bei angehängtem Schleppnetz abzuziehen. Hierdurch werden Löcher und Furchen besser egalisiert. Diese Vorgehensweise hilft auch dabei zu feuchte Plätze schnellstmöglich wieder spielbar zu bekommen.



Ausbesserungen

- * Altes Feinmaterial und Schlammfalten abzuschaben und der Tennenbelag ist leicht aufzurauen. Neues Ziegelmehl ist dann auf die vorher befeuchtete Fläche trocken aufzuwerfen, einzuschlämmen und mit Schabern oder Hobel einzuschleifen. Vorsichtiges Bespielen bewirkt die restliche Verdichtung.
- * Durch starken Regen oder unsachgemäße Bewässerung ausgewaschenes Grobkorn ist von der Oberfläche des Tennenbelages zu entfernen oder nach Aufrauen wieder einzuarbeiten.

Moos und Unkrautbeseitigung

- * Moos- und Unkrautbildung auf wenig frequentierten oder beschatteten Tennenbelägen ist zu vermeiden. Diese bilden durch entstehende Glätte eine erhebliche Unfallgefahr. Von Moos befallene Tennenbeläge müssen sofort nach dem Erkennen durch Eisenrechen, Drahtbesen oder Schaber abgekratzt werden. Keinesfalls dürfen bemooste Stellen einfach mit Ziegelmehl überdeckt werden.

Maßnahmen im Herbst (durch Vereinsmitglieder)

- * Das Hochfrieren der Linien wird durch Abdeckung mit Steinen verhindert.
- * Netze, Netzpfosten, Singlestutzen, Schiedsrichterstühle und Sichtblenden sind abzunehmen und einzulagern. Die Bodenhülsen werden abgedeckt. Die Spielfelder werden abgesperrt und nicht mehr betreten.

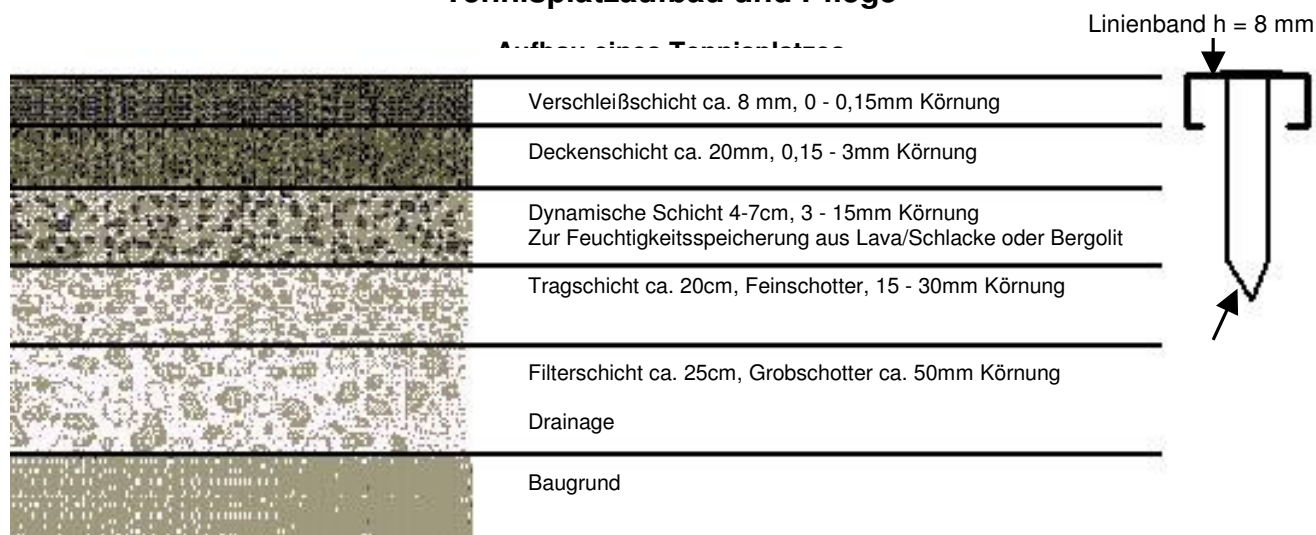
Maßnahmen im Winter (durch Vereinsmitglieder)

- * Prüfung und Instandsetzung an Maschinen, Geräten, Pfosten, Netzen, Planen, Schiedsrichterstühlen und Bänken sollten in dieser Zeit erfolgen. Überprüfung und Ergänzung der erforderlichen Pflegegeräte sollten in Angriff genommen werden.

Einweisung des Platzwartes mit Aushändigung der Unterlagen

Burgsinn _____ Vorstand _____ Platzwart _____

Tennisplatzaufbau und Pflege



Besondere Massnahmen für neue Tennenbeläge: Nach Fertigstellung der Tennenfläche hat eine Nachbehandlung zu erfolgen. Diese erstreckt sich über eine Zeitspanne von mindestens 6 Wochen. Sie soll im Regelfall mehrmals täglich folgende Massnahmen umfassen: Ausbessern von Belagsdurchritten Egalisieren (wiederherstellen der Ebenheit) Wässern, je nach Belagsfeuchte Walzen Die Nachbehandlung kann abgeschlossen werden, wenn der Belag einen ausreichenden Verdichtungsgrad erreicht hat.

Inbetriebnahme: Die Tennenfläche darf nur in ausreichend feuchten Zustand benutzt werden. Im allgemeinen ist eine Beschränkung der täglichen Nutzung erforderlich. Die Plätze sollten von erfahreneren Spielern vorsichtig eingespielt werden. Die uneingeschränkte Benutzung darf erst dann begonnen werden, wenn der Tennenbelag seine erforderliche Dichte und Scherfestigkeit erreicht hat.

Grundüberholung: Wenn auf ihren Plätzen nach einem starken Regenschauer das Wasser nicht mehr abläuft, die Deckschicht so stark abgespielt ist, dass Unebenheiten merklich ins Auge fallen und sich die dynamische Schicht (Lava) an mehreren Stellen mit der Ziegelmehlschicht vermischt, wird es Zeit, dass Sie über eine Grundüberholung nachdenken. Die Grundüberholung ist nach ca. 15-20 Jahren, bei guter Platzpflege entsprechend später notwendig. Bei dieser Gelegenheit kann eine Beregnungsanlage eingebaut werden (siehe Neubau). Der Platzaufbau erfolgt nach DIN 18035 Teil 5. Die Grundüberholung ist preisgünstiger als der Neubau einer Tennisanlage, weil zumeist nur ein Zaunfeld geöffnet werden muss und Kantensteine, Zaun, Netzpfeiler und die Tragschicht erhalten bleiben können.

Allgemeines: Tennenflächen mit Ziegelmehlbelag gehören zu den wichtigsten Bauweisen des Tennisplatzbaues. Die obere Deckschicht, der sogenannte Tennenbelag, ist der am stärksten beanspruchte Teil der Tennenfläche. Laufende, sachgemässe Pflege und regelmässige Instandsetzungsarbeiten sind die Voraussetzung für Funktionstüchtigkeit und lange Lebensdauer. Guter Wille allein reicht hierfür nicht aus! Gute Sachkenntnisse, geeignete Baustoffe, Pflegegeräte und Be- und Entwässerungseinrichtungen sind hierfür erforderlich.

Neubau Planungshilfe: Starke Ballgeräusche erfordern ausreichenden Abstand und Schallschutzmassnahmen gegenüber angrenzender Wohnbebauung. Spielfelder können um ca. 7,5 Grad aus der Nord-Süd-Achse gedreht werden. je nach Drehung erreicht man gute Spielzeiten zwischen 16.00 und 19.00 Uhr bzw. 17.00 und 20.00 Uhr. Ost-West-Lage ist für die Vormittagsstunden geeignet. Bei mehr als drei nebeneinander liegenden Plätzen stören sich die Spieler. Nach Wettkampfbestimmungen hat ein regelrechtes Feld für das Doppelspiel einschl. Auslauf 18,27 x 36,57 m. Für Meisterschaften und internationale Veranstaltungen sollten die Plätze 20 x 40 m sein. Beim Freizeitsport können die Abstände zwischen 2 Plätzen bis auf 3,65 m verkürzt werden. der rückwärtige Auslauf darf nicht kürzer als 6,40 m sein. Tennisplätze sind einzufrieden. Die Zaunhöhe beträgt mind. 2,50 m, Maschenweite 50 x 50 mm. Pfeiler sind nach aussen zu setzen. Bei Fundamenten, Querschnitten und Eckkonstruktionen ist zu berücksichtigen, dass bei Planenbespannung der Wind grosse Angriffsflächen hat.

Gefällrichtung: Das Spielfeld erhält ein Quergefälle von 0,5% damit bei Regen überflüssiges Oberflächenwasser schneller ablaufen kann. Eine Pfützenbildung wird somit weitgehend vermieden. Grundsätzlich kann eine Spielfläche auch horizontal gelegt werden, wenn dabei eine wesentlich längere Abtrockenzeit in Kauf genommen wird.

Bewässerung: Beim Neubau einer Anlage ist die Installation einer Beregnungsanlage dringend zu empfehlen. Die gleichbleibend gute Qualität einer wassergebundenen Decke verlangt ein ständiges Feuchthalten. Das übliche Besprühen mit einem Schlauch von Hand ist eine zeitraubende und aufwendige Tätigkeit. Eine stationär eingebaute Versenkregneranlage vermeidet diese Nachteile.

Die Pflegeanleitung und Tipps wurden zusammengestellt nach Angaben von Experten und Platzbauern, sowie aus Quellen im Internet. Alle Inhalte sind ohne Gewähr.